

Enzthalbote

Amtsblatt für Wildbad
Anzeiger und Tagblatt für das obere Enzthal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis M. 2.50 vierteljährlich, M. 1.10 monatlich;
durch die Post im Orts- und Oberamtbezirk M. 3.00,
im sonst inländischen Verkehr M. 3.40 u. 80 Pf. Postbefreiung.
Anzeigenpreis: die einseitige Zeile oder deren
Äquivalent 50 Pfg., auswärts 75 Pfg., Reklamezeilen
60 Pfg., bei größeren Aufträgen Rabat nach Art.
Schluß der Anzeigenannahme: täglich 2 Uhr vormittags.

Anzeigenannahme in Wildbad in der Expedition Wilhelmstraße 99; in Calmbach Hauptstraße 106, Fernsprecher Nr. 55.

Druck und Verlag des Wildbader Verlagsdruckerei.

Schriftl. Z. B. und Beibe in Wildbad.

Die abgebrochenen deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen.

Schweizerische Blätter haben gemeldet, die deutsche Überwindung für die Verhandlungen zur Erneuerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommens sei zur Einholung näherer Anweisungen nach Berlin zurückgekehrt. Zudem sei die Kohlenzentrale in Basel unverzüglich zu Verhandlungen mit Deutschland eingetreten, um die Lieferung von Anthrazit und Kohlen für die schweizerischen Gasanstalten sicher zu stellen.

Wie die „D. Tagesztg.“ erzählt, haben die Verhandlungen mit der Kohlenzentrale in Basel unterbrochen werden müssen, da die beiderseitigen Auffassungen über die Kohlenpreise zu weit auseinander gingen. Deutscherseits ist der Schweiz als angemessener Preis der Weltmarktpreis der Kohle vorgeschlagen worden. Es liegt auf der Hand, daß wir die Kohle, die wir trotz unserer völlig ungenügenden Eigenversorgung dem Ausland zu liefern uns bereit erklären, nicht auch noch zu einem unter dem Weltmarktpreis liegenden Vorzugspreis abgeben können. Bei anderen Gelegenheiten hat sich das Ausland und gerade auch die Schweiz mit Recht sehr darüber beklagt, daß wir uns nicht um den

Erhalt deutscher Seefahrzeuge oder Fahrzeuge der Binnenschifffahrt. Versicherungsfirmen sind Beamte in Betrieben oder im Dienst des Reichs, eines Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbands oder eines Versicherungsträgers (Arbeitgeber) soweit ihre Entlassung nur aus einem wichtigen Grunde erfolgen kann.

Arbeitslosenunterstützung erhält, wer in den 12 Monaten vor Eintritt der Arbeitslosigkeit mindestens 26 Wochen hindurch Beiträge geleistet hat, wenn er arbeitsfähig ist und nach Bescheinigung durch den Arbeitsnachweis eine passende Arbeit innerhalb drei Tagen nach Verlassen seiner letzten Arbeitsstelle nicht gefunden und während des laufenden Kalenderjahres seinen Anspruch auf die Arbeitslosenunterstützung in der Höhe von insgesamt 3 Wochen nicht erschöpft hat. Arbeitslosenunterstützung wird nicht gewährt, wenn der Versicherte seine Stelle infolge eines Streiks verloren hat, für die Dauer des Streiks, oder wenn er seine Stelle freiwillig, ohne triftigen Grund aufgegeben hat, oder wenn er wegen schuldhaften Verhaltens entlassen worden ist. Die Satzung kann bestimmen, daß in diesen Fällen die Unterstützung nach einer Arbeitslosigkeit von mehr als drei Wochen dennoch eintritt.

Die Arbeitslosenunterstützung

... an gewährt ...
... der auf der Kasse maßgebend ...
... her, für Arbeiter in Gasbetriebe ...
... oigkeit, die mehr als sechs Wochen beträgt, kann die Unterstützung auf die Hälfte des Uelohns herabgesetzt werden. Wird bei Verheirateten in Wohnungswechsel durch die Arbeitslosigkeit erforderlich, so kann die Kasse eine Umzugsbeihilfe gewähren. Die Unterstützung kann ganz oder zum Teil versagt werden, wenn der Versicherte die Kasse durch eine strafbare Handlung geschädigt hat, die mit Verlust der Ehrenrechte bedroht ist, oder wenn er wiederholt durch Trunksucht oder schlechtlitische Ausschweifungen arbeitslos geworden ist, oder sich böswillig der Uebervachung entzogen hat.

Als Träger der Arbeitslosenversicherung werden Arbeitslosenvereine in Angliederung an die allgemeinen Ortskrankenkassen errichtet. Die Ausforderung der Mittel geschieht in der Weise, daß die Arbeitgeber und die Versicherten für jede Woche in gleichen Teilen Beiträge entrichten. Reich und Gemeindeverwaltung tragen je ein Viertel der Beiträge.

Neues vom Tage.

Das Reichstagswahlgesetz.

Berlin, 30. Dez. In die „Börsige Zeitung“ hört, sind die Redenten-Gewürfe für das Reichstagswahlgesetz fertiggestellt. Die Veröffentlichung siehe un-mittelbar bevor. Die Entwürfe stimmten dann überein, daß auf je 80 000 Stimmen ein Mandat entfällt. Ueber die Zurechnung der Reststimmen, die entweder einheitlich für das ganze Reich oder nach Provinzen erfolgen sollte, gingen die Entwürfe auseinander.

20 Milliarden in einem Jahr.

Berlin, 30. Dez. Die „Täg. Rundschau“ meldet aus dem Saag: Das „Newport American“ veröffentlicht eine Unterredung des Reichsfinanzministers v. Wiegand mit Reichsfinanzminister Erzberger. Der Minister erklärte, Deutschland werde innerhalb eines Jahres an die Verbündeten 20 Milliarden bezahlen. Der Betrag setze sich aus verschiedenen Waren und Materialien, dem Eisenbahn- und Aderbaumaterial, zusammen das Deutschland ausliefern müßte. Wenn werde Deutschland Steinkohlen, Benzol und chemische Erzeugnisse liefern. An Papiergeld seien in Deutschland 34 Milliarden im Umlauf. Die weitere Frage, werel Papiergeld täglich neu hinkomme, blieb unbeantwortet.

Ufivandbesteuerung.

Berlin, 30. Dez. Wie laut „Berliner Lokalanzeiger“ die „Berliner Börsigen Nachrichten“ erfahren, beschäftigt der Reichsminister der Finanzen nach Wiedereintritt der Nationalversammlung Näheres über die weitere Steuerpläne mitzuteilen. Aus der Reihe der Projekte, die Gegenstand der Erörterung waren, sei die Vertriebsgewinnsteuer ausgeschlossen. Der als Gradnanna zum Reichskonferenzentwurf

gebachte Entwurf über die Aufwandsbesteuerung sei nahezu fertiggestellt. Von einer gewissen Einkommensgrenze ab solle der übermäßige Aufwand, durch den eine Kapitalbildung verhindert werde, mit einer aber die Besteuerung des Vermögenszuwachses nach dem Besitzenergesetz hinausgehenden besonderen Steuer belegt werden.

Die Untersuchung des Falls Ellary.

Berlin, 30. Dez. Die sozialdemokratische Partei hat einen Ausschuss zur Untersuchung der gegen verschiedene Parteimitglieder erhobenen Anschuldigungen im Fall Ellary (Stavel) eingesetzt. Der Vater des nach Holland entflohenen Sekretärs der Ellary, Hermann Sonnenfeld, behauptete u. a., die Wahlagitation der sozialdemokratischen Partei für die Nationalversammlung sei aus Reichsgeldern bestritten worden. Als Minister Erzberger Sonnenfeld aufforderte, Beweise für seine Behauptung beizubringen, gab Sonnenfeld weiter an: Die Brüder Ellary und deren geschäftlicher Verbündeter, Abg. Barvoss (er nennt sich jetzt Dr. Helyhand) haben in dem ihnen gehörigen „Sozialwissenschaftlichen Verlag“ sofort nach Ausbruch der Revolution einen „Hilfsdienst der sozialdemokratischen Partei“ gegründet, zu dem öffentlich Rechte gesucht worden seien. Der Hilfsdienst wurde dem Sanitätsgeneral Schmidtmanus, Denk unterstellt, der den Hofieren Auswech mit der Siegelmarke des Reichstags anstellte und sie mit 15 Mark täglich und vielfach freier Verpflegung abloht. Die Gelder seien den für die „Reichstagsgruppe“ bestimmten Geldern entnommen worden. Scheidemann habe ferner einen Preis von 50 000 Mark auf die Ermordung Viebknechts und der Rosa Luxemburg ausgesetzt — Von Scheidemann und Denk werden die Angaben entschieden bestritten.

Der „Berliner Lokalanzeiger“ teilt ferner mit, dass der Ellary habe beim Reichskommissar für Einfuhr und Ausfuhr um die Erlaubnis nachgefragt, für 50 Millionen Mark Webstoffe aus der Schweiz durch Deutschland nach Polen durchzuführen. Da der Reichskommissar vermutete, daß die Waren in Deutschland verschoben werden sollten, habe er die Erlaubnis verweigert. Der damalige Reichswirtschaftsminister Wiffel sei jedoch für Ellary eingetreten. Auch Scheidemann habe sich für ihn verwendet.

Schwedischer Kredit für Deutschland?

Kopenhagen, 30. Dez. „National Tidende“ meldet aus Göteborg: Vertreter der schwedischen Schiffausfuhr hielten am Samstag eine Versammlung unter dem Vorsitz des Landeshandelsmanns v. Sjöborg ab, an der auch der schwedische Finanzminister Thorsson teilnahm. Man verhandelte über die Gewährung eines Kredits an Deutschland, damit die Schiffausfuhr nach Deutschland fortgesetzt werden könne. Dabei müßte der schwedische Staat fortgesetzt eingreifen. Der Finanzminister erklärte jedoch, daß dies nicht vor dem Zusammenritt des Reichstags im Januar geschehen könne. Man beschloß, vorläufig einen Kredit auf privatem Weg zu schaffen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Köln, 30. Dez. Am Samstag wurde der Metallarbeiter Köppen von einem Franzosen nach einem von letzterem herbeigeführten Wortwechsel erschossen. Die gesamte Arbeiterschaft der Metallindustrie wird dem Begräbnis beiwohnen. Die großen Betriebe der Metall- und Nadelindustrie werden schließen. Zur Verhängung von Androgebungen veröffentlicht der Oberbürgermeister ein Schreiben, das ihm von dem kommandierenden General der Besatzungstruppen zugegangen ist. Es heißt darin u. a.: Ich überreichte Ihnen beifolgend die Summe von 1000 Mark, welche ich bitte, der Familie des Arbeiters als erste Hilfe zu übermitteln. Die Ermordung des Köppen ist die Tat eines berufenen Mannes, der sofort verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt worden ist.

Abschied von der Westfälisch.

München, 30. Dez. Der bayerische Landtag wird mehr den westfälischen Bergarbeitern, die nach Bestätigung des Friedensvertrags zum Saargebiet und unter französischer Oberhoheit kommen, einen Abschiedsgruß. Der Landtag drückte die Hoffnung aus, daß die Saarländer gutbayerisch und treudeutsch bleiben und nach den 14 Jahren Fremdberrschaft zum Vaterland zurückkehren werden.



Die Arbeitslosen-Versicherung.

Der Entwurf über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist angearbeitet. Versicherungspflichtig sind von 16. Lebensjahr an Arbeiter, Gehilfen, Familien, Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlicher gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Weisen, Köchinnen und Dreherinnen sowie alle auf den Kampwert ihrer Kostmägen, sowie die Schiffso-

Buchhandlung Trittler, Wildbad

König-Karl-Strasse 187

Moderner Literatur
Ludendorff -:- Tirpitz

Bismarcks-
Erinnerungen
III. Band

Feinstes Briefpapier
Siegelstöcke
Brieflacke

Poesie und
Postkarten-Albums
Schreibtischgarnituren

Spielkarten
Luxuskartonagen
Gerahmte Bilder

Almanach und
Kalender für 1920

Meiner werten Kundschaft, sowie den verehrlichen Einwohnern von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass es mir unter erheblichen Kosten gelungen ist, dem vielseitigen Wunsche entsprechend eine ganz moderne Leihbibliothek mit dem heutigen Tage zur Eröffnung zu bringen.

Wie seither mein eifrigstes Bestreben war, stets nur das Beste und Neueste auf literarischem Gebiete meiner verehrlichen Kundschaft vorlegen zu können, so habe ich auch bei Errichtung der Leihbibliothek mein Hauptaugenmerk darauf gerichtet, selbst unter hintenansetzen der Kosten, vom Guten das Beste für die Bibliothek auszuwählen. Aus gesammelten Erfahrungen werde ich die Anzahl der Bände nie über einige Tausend erhöhen, sondern jedes Jahr durch abtossen einiger Hundert älterer Werke, durch einreihen inzwischen erschienener neuerer Bücher stets den erstkl. Wert der Bibliothek aufrecht erhalten, ich kann daher nicht mit hoher Bändenzahl prunken, dafür finden alle Leser gute und neue Werke fast aller namhaften Autoren. Bei ihrer Gründung umfasst die Sammlung bereits über 2000 Bände deutscher Schriftsteller und wird noch im Laufe des nächsten Frühjahres eine bedeutende Erweiterung erfahren. Für Liebhaber ausländ. Literatur diene die Vornotiz, dass eine gute Auswahl franz. und engl. Werke in Bände ebenfalls der Bibliothek angegliedert werden wird, was durch die bisher herrschenden Kriegszustände nicht möglich war, da die deutschen Bücherlager an moderner Auslandsliteratur ausverkauft waren. Die zur Ausgabe kommenden Bände sind alle in **tadellosem Zustande**, weitaus der grösste Teil ist vollkommen neu oder neugebunden, sodass das in manchen Kreisen noch herrschende Vorurteil, gegen Leihbücher hier in Wegfall kommen dürfte, auch werde ich stets bemüht sein die Bibliothek in diesem Zustande zu erhalten. Um aber selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden, errichte ich gleichzeitig eine Sonderabteilung der allerneuesten Werke vom Büchermarkte. Die Bücher kommen vollkommen neu in die Hände der Leser und wird diese Abteilung monatl. durch Neuanschaffungen stets auf derselben Höhe gehalten.

Da sich bei den heutigen Bücherpreisen etwas gutes nur bei entsprechender Lesegebühr bieten lässt, so sah ich mich genötigt, die Bibliothek in 2 Abteilungen zur Ausgabe zu bringen.

Abteilung A.	1 Bd.	2 Bd.	3 Bd.	4 Bd.
Pro Tag	—,50	—,60	—	—
Pro Woche	2.—	4.—	6.—	—
1/2 Monat	3.—	5.—	8.—	10.—
1 Monat	5.—	8.—	12.—	14.—
1/4 Jahr	12.—	20.—	30.—	40.—
1/2 Jahr	20.—	30.—	40.—	50.—
1 Jahr	35.—	45.—	55.—	65.—

Für jeden weiteren Band entsprechend dem oben genannten Satz, werden Mk. 3.— erhoben, die bei Aufhebung des Abonnements zurückgezahlt werden.

Abteilung B.	1 Bd.	2 Bd.	3 Bd.
Pro Tag	1.—	2.—	—
Pro Woche	6.—	12.—	18.—
1/2 Monat	10.—	20.—	30.—
1 Monat	18.—	35.—	50.—
1/4 Jahr	45.—	70.—	100.—
1/2 Jahr	60.—	100.—	150.—
1 Jahr	90.—	150.—	200.—

Einsatz für ein Buch, der bei Aufhebung des Abonnements zurückgezahlt wird, 6 Mk. für nicht ständig hier wohnende 10 Mk.

Bei Abonnements von 1/4 Jahr an wird kein Büchereinsatz erhoben, doch verpflichtet sich der Abonnent auch hier, bei Verlust oder Beschädigung des Buches, das Buch oder den Wert desselben zu ersetzen.

Abonnements können zu jeder Zeit begonnen werden. Die Preise sind im voraus zahlbar.

Der Umtausch kann während der Geschäftsstunden, außer Sonntags, einmal täglich vorgenommen werden.

Indem ich für das bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, empfehle ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen meiner werten Kunden und hoffe, dass sich weitere Kreise der Bürgerschaft dieser neuen Einrichtung gerne bedienen werden.

Theaterstücke - Couplets
Kinderaufführungen für
Vereine -:- Schulen

Alle in hies. Lehranstalten
benötigte
Schulbücher und Hefte

Jugendschriften
für
Knaben und Mädchen
Unzerreißbare
Kinder-Bücher

Münchner Klein Kunst
Mal-Bücher
Malkasten
Farbstifte

Federkassen
Reißschiene

Reißzeuge
Winkel